

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 09/2024

Freihandel & Klimaschutz

EU-Mercosur-Abkommen mit grünen Chancen.

Das lang verhandelte und faire Abkommen mit der Mercosur-Region bietet laut Industriellenvereinigung eine einmalige Chance für den Klimaschutz. Deshalb sollte sich Europa nicht davor scheuen diese verlässliche Partnerschaft einzugehen. „Wir dürfen in Europa bei der Entscheidung über das faire Freihandelsabkommen die aktuelle Chance nicht verspielen und wertvolle Partnerschaften und Wirtschaftsbeziehungen anderen globalen Playern, wie beispielsweise China, überlassen. Gerade jetzt durch geopolitische Veränderungen ist es an der Zeit auf verlässliche und demokratische Partner zu setzen“, meint Generalsekretär Christoph Neumayer. Gerade die Exportnation Österreich, deren Erfolg auf internationalen Märkten die Basis für Wohlstand, Arbeitsplätze



Das Freihandelsabkommen ist eine Chance für die Rettung des tropischen Regenwaldes.

und Wirtschaftsaufschwung ist, profitiert von einem fairen Abkommen mit befreuten Demokratien. Die EU wäre der erste Partner, der mit den Mercosur-Staaten ein solches Wirtschaftsabkommen abschließt. < www.iv.at

Inhalt

Alfies expandiert nach Zürich	02
Salzburgs Silicon Valley	02
Gute Aussichten für den Export	03
Grün denken, nachhaltig handeln	05
Statistik Austria bei der UN	07

Top-Erfolg

Waffel-Weltmeister.

Der Schweizer Technologiekonzern Bühler, der am Produktionsstandort Leobendorf Waffelmaschinen unter der Marke Haas erzeugt, verbucht weiter wachsende Umsatz- und Auftragszahlen.

Die Waffelmaschinen von Haas – Bühler trägt den alten Markennamen weiter – gelten als „versteckte Weltmeister“. Jede zweite Waffel nämlich, die Menschen irgendwo auf der Welt verspeisen, stammt aus einer Maschine des niederösterreichischen Unternehmens.

www.buhlergroup.com

Fokus

Abseits von Europa punkten

WKÖ überprüfte Stimmung im Ausland tätiger Unternehmen.

Exporte machen mehr als die Hälfte der heimischen Wirtschaftsleistung aus, sichern mehr als 1,2 Millionen Arbeitsplätze in Österreich und jede zusätzliche im Export verdiente Milliarde bringt im Durchschnitt 6.000 weitere Jobs. Laut Prognosen sollen die Warenexporte 2024 die 200 Milliarden Euro-Marke überschreiten. Aber der Schein trügt. Laut Global Business Barometer, der jährlichen Umfrage der WKÖ unter österreichischen Auslandsniederlassungen, erwarten die Betriebe eine Entwicklung, die in Richtung Stagnation tendiert. Daher lohnt sich ein

Blick in die Ferne. Während die Stimmungslage für die EU in Richtung Stagnation zeigt, gilt Asien als wichtiger Chancenmarkt für Österreichs Betriebe. Für Indien und Südostasien erwarten 49 Prozent bzw. 34 Prozent der österreichischen Auslandsniederlassungen eine Verbesserung der Wirtschaftslage. In Japan rechnet für die nächsten zwölf Monate gar mehr als die Hälfte (56 Prozent) der befragten Unternehmen mit einem gleichbleibenden Wirtschaftsklima, 24 Prozent gehen von einer Verbesserung aus.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.wko.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Expansion nach Zürich

Alfies bietet ein Vollsortiment an Lebensmitteln, Getränken und Drogeriewaren zu Supermarktpreisen an.

Der Online-Supermarkt Alfies liefert ab sofort auch in Zürich, der größten Stadt der Schweiz. Nach der Gründung in Wien im Jahr 2015 durch drei Salzburger und der Expansion 2021 nach Graz steht die Bestellung von Lebensmitteln, Getränken sowie Drogeriewaren mit einer Lieferung innerhalb von 60 Minuten nun 600.000 Zürchern zur Verfügung.

„Unsere Expansion in die Schweiz ist ein weiterer großer Meilenstein in unserer Unternehmensgeschichte und zeigt den anhaltenden Erfolg unseres Geschäftsmodells“, freut sich Gunther Michl, Mitgründer und Geschäftsführer von Alfies.

Wie auf alfies.at wird auf alfies.ch ein Vollsortiment an Lebensmitteln, Getränken und Drogeriewaren zu Supermarktpreisen angeboten. Alfies punktet auch in Zürich mit ei-

ner Lieferzeit von 60 Minuten. Alternativ können die Kunden eine Lieferzeit von 120 Minuten oder einen individuellen Lieferzeitpunkt von Montag bis Samstag zwischen 8 und 22 Uhr wählen. Das Liefergebiet deckt die gesamte Stadt Zürich und Umgebung sowie Teile des Aargau, dem Kanton westlich von Zürich, ab. Rund 600.000 Einwohner können so bei Alfies einkaufen.

„Der Ballungsraum Zürich punktet mit einer guten wirtschaftlichen Entwicklung und hoher Kaufkraft. Wir erwarten daher, dass Alfies gut angenommen wird und wir viele Zürcher erreichen“, erklärt Michl. Unterstützt wird die österreichische Zentrale dabei von einer eigenen schweizerischen Gesellschaft, der Alfies E-Commerce AG, mit Geschäftsführer Peter Rohn.



Die Alfies-Lieferautos sind nun auch im Zürcher Stadtgebiet zu sehen.

Von Salzburg nach Wien und Graz Gegründet wurde Alfies von Gunther Michl, seinem Bruder Gerald Michl sowie dem Schulfreund Thomas Ecker. Anfangs verkauften sie ausschließlich Getränke und Snacks aus einem VW-Bus, der auch als mobiles Lager diente. Inzwischen umfasst das Sortiment knapp 5.000 Produkte.

„Eine weitere Expansion ist nicht ausgeschlossen“, blickt Gunther Michl in die Zukunft. „Unsere Mission, Menschen den Alltag zu erleichtern, funktioniert überall.“

www.alfies.at



Der Wissenspark im Herzen von Salzburg-Urstein: Mehr als nur Büroflächen.

SENATs-Partner UKO Group hat mit einer beeindruckenden Investition von über 60 Millionen Euro die letzten beiden Bauteile A & B des Wissensparks entwickelt. Auf einer Nettonutzfläche von rund 16.000 Quadratmetern entsteht eine Arbeitswelt, die nicht nur technologische Synergien verspricht, sondern auch Lebensqualität in einer naturnahen Umgebung bietet.

Der Wissenspark Salzburg-Urstein umfasst insgesamt sechs Bauteile und liegt strategisch günstig nur wenige Kilometer südlich

Salzburgs Silicon Valley

Neuer Wissenspark im Herzen von Salzburg-Urstein eröffnet innovative Perspektiven für Unternehmen.

der Stadt Salzburg. Angrenzend an die Fachhochschule Salzburg bietet der Standort eine optimale Anbindung an Autobahnen sowie öffentliche Verkehrsmittel.

Die UKO Group, als Eigentümer und Bauherr des UKO-Towers präsentiert mit über 8.000 Quadratmetern hochmoderne Vermietungsflächen, die zu den attraktivsten Unternehmensstandorten im Süden Salzburgs zählen.

Nachhaltigkeit im Fokus

Besonderes Augenmerk wurde bei der Planung und dem Bau auf ökologische Nachhaltigkeit gelegt. Der UKO-Tower erhielt das BREEAM Bestandszertifikat für nachhaltiges Bauen mit der Bewertung „Exzellent“. Diese Auszeichnung unterstreicht das Engagement der UKO Group für umwelt-

freundliche und nachhaltige Immobilienentwicklung. Für Nachhaltigkeit im UKO Tower sorgen Photovoltaikanlagen auf den begrünten Dächern, die jeweils über 100.000 kWh Energie pro Jahr erzeugen, sowie 40 E-Ladestationen der Salzburg AG.

Infrastruktur für Wohlbefinden

Das Projekt zeichnet sich nicht nur durch hochmoderne Büroflächen aus, sondern bietet auch eine umfassende Infrastruktur für Mitarbeiter, darunter Fitnessmöglichkeiten, Kinderbetreuung, Dienstwohnungen, Erholungsbereiche und eine gesunde Küche. Zudem entstehen wertvolle Synergien mit der angrenzenden FH Salzburg Urstein, wodurch Unternehmen Forschungsprojekte vorantreiben können.

<https://ukoestate.at>

Gute Aussichten

Österreichs Exporteure konnten 2023 Exportmarktanteile zulegen. FIW prognostiziert für 2024 ein preisbereinigtes Exportwachstum von 2,2 Prozent und 3,2 Prozent für 2025.

Der „Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft“ (FIW) veröffentlicht heute sein fünftes Jahresgutachten zur „Lage der österreichischen Außenwirtschaft“. Neben den aktuellen internationalen Rahmenbedingungen präsentiert das Autorinnen- und Autorenteam eine Prognose der österreichischen Außenhandelsentwicklung für die Jahre 2024 und 2025 sowie eine modellbasierte mittelfristige Einschätzung, inwiefern sich die Handelsbeziehungen innerhalb der wirtschaftlich und politisch mit den USA verbündeten Volkswirtschaften bzw. des „China-Blocks“ sowie zwischen diesen beiden Ländergruppen bis 2028 entwickeln könnten.

Nach einem auf Grund der internationalen Rahmenbedingungen schwierigen Jahr 2023, in dem sich die österreichische Exportwirtschaft im EU-Vergleich gut behaupten konnte, zeichnet sich für 2024 eine leichte Verbesserung der internationalen Konjunktur und ein weiterer Aufschwung der österreichischen Außenwirtschaft ab. Das FIW-Jahresgutachten sagt für heuer einen preisbereinigten Anstieg der österreichischen Gesamtexporte um +2,2 Prozent voraus, wobei der Anstieg bei den Warenexporten (+2,0 Prozent) geringfügig niedriger ausfällt als bei den Dienstleistungsexporten (+2,3 Prozent). Nach dem Einbruch im Vorjahr dürften sich auch die Importe preisbereinigt um +2,6 Prozent erholen. Die Terms-of-Trade (das Verhältnis zwischen Export- und Importpreisen) dürften sich um +0,5 Prozent verbessern und zu einer Stabilisierung der Handelsbilanz beitragen. Das Handelsbilanzdefizit von -3,8 Milliarden Euro (0,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts) wird durch den Überschuss der Dienstleistungsbilanz mehr als ausgeglichen. Der Leistungsbilanzüberschuss von 13,1 Milliarden Euro entspricht rund 2,6 Prozent des BIP.

Für 2025 ist die Prognose noch erfreulicher: Die Güterexporte dürften preisbereinigt um +3,2 Prozent steigen. Getragen wird das zusätzliche Wachstum von der dynamischen



Laut dem FIW Jahresgutachten erwartet die österreichische Exportwirtschaft gute Aussichten.

Entwicklung der Warenexporte. Die Studienautorinnen und Studienautoren gehen von einem preisbereinigten Wachstum der Warenexporte und -importe um jeweils + 3,5 Prozent aus. Im Dienstleistungsbereich fällt der Anstieg der Importe (+4,0 Prozent) stärker aus als jener der Exporte (+2,5 Prozent). Durch eine weitere Verbesserung der Terms-of-Trade reduziert sich das Handelsbilanzdefizit auf unter -3 Milliarden Euro (0,6 Prozent des BIP), der Leistungsbilanzüberschuss steigt leicht auf +14,2 Milliarden Euro.

Handelsbeziehungen intensivieren

Die globalen geopolitischen Rahmenbedingungen sind seit Jahren durch erhöhte Unsicherheit geprägt. Auch die Prognosen für 2024 und 2025 sehen sich mit einer Reihe von Abwärtsrisiken - etwa den Spannungen zwischen China und Taiwan bzw. der USA, den Angriffen auf Schiffe im Roten Meer und richtungsweisenden Wahlen in wichtigen Volkswirtschaften wie den USA oder Europa konfrontiert, die zu einem schlechteren als dem heute angenommenen Ergebnis führen könnten.

Die Unsicherheit in den geopolitischen Rahmenbedingungen nehmen die Studienautorinnen und -autoren zum Anlass für eine modellbasierte Prognose der Entwicklung der internationalen Handelsströme bis ins Jahr 2028. Für diese Analyse teilen sie den Welthandel in einen „US-Block“, einen „China-Block“ und in neutrale Länder ein. Die Analyse deutet darauf hin, dass in den nächsten Jahren die Handelsbeziehungen innerhalb der vordefinierten Länderblöcke geringfügig zunehmen wird. Dem entspricht, dass die Bedeutung des US-amerikanischen Exportmarktes für die österreichische Wirtschaft in den letzten Jahren stetig zugenommen hat und die USA zuletzt Italien als zweitwichtigste Exportdestination abgelöst haben, wodurch für die österreichische Exportwirtschaft die Risiken protektionistischer Tendenzen in den USA gestiegen sind. Interessant ist, dass das „De-Risking“ weniger zu einem Rückgang des Handels zwischen dem US- und dem China-Block, sondern der Handelsbeziehungen zu und zwischen Ländern, die keinem der Blöcke zurechenbar sind, zu führen scheint. <

www.wifo.ac.at



POWER *couple*

KI | Arbeitswelt

7. März 2024

ARS Akademie, 1010 Wien

Gehen Sie auf eine immersive Wissensreise und erfahren Sie aus erster Hand, wie KI die Zukunft des Arbeitsalltags gestaltet.



ars.at/powercouple



V. l. n. r.: Martin Wurnitsch (Horizont), Andreas Ladich (MCÖ), Karin Seywald-Czihak (ÖBB), Dominik Hackl (OBI), Rudolf Schütz (SPL Tele Group), Diana Reuter (Gebrüder Woerle), Regina Loster (MCÖ), Julia Stering (Friedhöfe Wien)

Green Marketing

Nachhaltigen Projekten auf der Spur – beim Clubabend des Marketing Club Österreich in der ÖBB Unternehmenszentrale.

Der Marketing Club Österreich (MCÖ) versammelte sich zu einem Clubabend im Zeichen des nachhaltigen Marketings. „Wir freuen uns, strategischer Partner des Green Marketing Awards 2024 zu sein und nutzen gleich den Anlass, einen Blick auf die herausragendsten Nachhaltigkeitsprojekte aus den Vorjahren zu werfen“, eröffnete MCÖ-Präsident Andreas Ladich den Abend. Nachhaltigkeit ist gekommen, um zu bleiben: Welchen großen Stellenwert das Thema heuer für den Club generell hat und dass weitere Highlights im Jahresprogramm folgen, betonte MCÖ-Geschäftsführerin Regina Loster. Sie stellte gleichzeitig die neue Beirätin des Clubs Anja Abicht von der Tomorrow Academy vor, die ihren Fokus besonders auf die ökologische und soziale Verantwortung richten wird.

Auszeichnung und Inspiration

Der Abend fand hoch über den Dächern der Stadt, in der Rooftop Location der ÖBB am Hauptbahnhof Wien, mit großem Anklang statt. Karin Seywald-Czihak sprach als Gastgeberin die einleitenden Worte und meinte treffend, dass die ÖBB bereits seit über 100 Jahren elektrisch fahre, „Nachhaltigkeit gehört zu uns, wie die Züge da draußen“. Der Abend selbst gehörte den herausragenden Vorzeigeprojekten der ver-

gangenen Green Marketing Awards, initiiert von der ÖBB Werbung, der GroupM und Horizont. Die Moderation übernahm gekonnt Martin Wurnitsch, stellv. Chefredakteur bei Horizont.

Initiativen und Lösungen

Den Anfang machte ein lebendiges Projekt der Friedhöfe Wien. Pressesprecherin Julia Stering präsentierte das Siegerkonzept „Gemeinsam Sorgsam“, welches das Bewusstsein dafür schärfen soll, dass die städtischen Friedhöfe mit einer Gesamtfläche so groß wie der 20. Bezirk wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere und wertvolles Naherholungsgebiet für Menschen sind. „Die Teilnahme am Award war ein toller Multiplikator der Botschaft und zeigte sowohl nach außen wie auch intern Wirkung“, fasste Stering die Einreichung beim Green Marketing Award zusammen. Ein weiteres Erfolgsprojekt wurde von Rudolf Schütz, Eigentümer der SPL Tele Group, vorgestellt. Die „Carports mit Solarpanelen“ von Electrify sind ein besonders innovativer und gleichzeitig flexibler Weg zur Energiegewinnung. „Die Auszeichnung hilft besonders beim Rennen um junge Talente und dass wir die hellsten Köpfe für unser Team gewinnen können.“

www.marketingclub.at

Leinen los!

Die BOOT TULLN Wassersportfachmesse findet vom 29. Februar bis 3. März statt.

Wassersport Total“ lautet das Motto der Austrian BoatShow – BOOT TULLN. Die größte und vielfältigste Boots- und Wassersportfachmesse ist der Treffpunkt zum idealen Zeitpunkt kurz vor Saisonstart. 360 Aussteller aus 16 Nationen präsentieren die komplette Welt des Wassersports: Motorboote, Segelboote, Luxusyachten, Elektroboote, Kanu & Kajak, Charter, Tourismus, Bootsurlaube, Fun- und Tauchsport und jede Menge Zubehör. Die Austrian BoatShow – BOOT TULLN 2024 steht in den Startlöchern und baut ihre Vorreiterrolle im Segment der Elektroboote weiter aus. Elektroboote haben in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt, da die Branche vermehrt auf grüne und nachhaltige Technologien setzt. Die umweltfreundlichen Wasserfahrzeuge verkörpern die Zukunft der Schifffahrt und stehen für eine harmonische Verbindung von Luxus und Nachhaltigkeit.

Kraftvoll, Effizient und Nachhaltig

Elektromotoren haben sich in den letzten Jahren zu einer immer beliebteren und fortschrittlicheren Antriebslösung für Boote entwickelt. Diese Technologie zeichnet sich durch ihre Effizienz, geringen Wartungsbedarf und vor allem ihre Umweltfreundlichkeit aus. Namhafte Hersteller von Elektromotoren und Batteriehersteller präsentieren Ihre Innovationen auf der Austrian BoatShow Tulln – BOOT TULLN 2024: Mercury, Molabo, Mastervolt, Torqeedo, Kräutler, Piktronic, Aquamot, Minn Kota uvm.

www.boot-tulln.at

**Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!**



www.akzeptata.at



APPLIKATIONSSPEZIALIST FÜR FERTIGUNGSMESSTECHNIK – WELTWEIT

Die global operierende Mahr-Gruppe ist weltweit einer der größten Hersteller im Bereich der Fertigungsmesstechnik. Mahr bietet messtechnische Lösungen für kleinste Längen-, Form-, Kontur- und Oberflächenabweichungen.

In nahezu allen Bereichen der Investitions- und Produktionsgüterindustrie sind messtechnische Innovationen von Mahr wegberreitend für den weiteren technischen und wirtschaftlichen Fortschritt.

MAHR – FERTIGUNGSMESSTECHNIK

Dass Sie 360° erhalten, damit Sie sich
100 % auf Genauigkeit verlassen können.

Das bedeutet für uns **EXACTLY**.

- 0 +



EXACTLY



www.mahr.de

„Bessere Daten, besseres Leben“

Von 27.2. bis 1.3. findet die alljährliche Generalversammlung der UN-Statistikkommission statt. Statistik Austria übernimmt die Führungsrolle bei der Messung von Nachhaltigkeit im Tourismus.



Statistik Austria bei höchstem Statistik-Gremium der UN.

Better data, better lives: Das ist das Motto der Statistikkommission der Vereinten Nationen, des Weltparlaments der Statistikinstitute. Es geht um nicht weniger als um die Vermessung der Entwicklung der Menschheit weltweit. Verlässliche und global vergleichbare Zahlen sind gerade in Zeiten von Krisen, Unsicherheiten und weitreichenden Veränderungen von allergrößtem Wert. Die nationalen Statistikinstitute schaffen mit ihren Daten und Statistiken die Grundlage für faktenbasierte Debatten und Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Somit können Wohlstand sowie ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit besser erreicht werden“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas anlässlich der 55. Generalversammlung der Statistikkommission der Vereinten Nationen in New York.

Internationales statistisches System

Von 27. Februar bis 1. März 2024 tagt in New York die Statistikkommission der Vereinten Nationen zum 55. Mal. Die Delegation von Statistik Austria wird auch in diesem Jahr vom Vertreter Österreichs bei der UN-Statistikkommission, Generaldirektor Tobias Thomas, angeführt. Die 1947 eingerichtete

Statistikkommission der Vereinten Nationen (UNSC) ist das höchste Entscheidungsgremium für internationale statistische Aktivitäten. Ziel ist es, auf Grundlage der seit 1994 geltenden „Fundamentalen Prinzipien der Amtlichen Statistik“ der Vereinten Nationen – darunter Unabhängigkeit, Überparteilichkeit und Wissenschaftlichkeit –, weltweit vergleichbare Daten zu produzieren. In der UNSC sind die Präsident:innen und Generaldirektor:innen der Statistikämter aus der ganzen Welt vertreten. Sie stimmen über internationale Standards, Konzepte und Methoden ab. Statistik Austria ist darüber hinaus in mehreren Arbeitsgruppen der UNSC aktiv.

Statistik Austria mit Führungsrolle

In der Arbeit der Statistikkommission der Vereinten Nationen spielen die Messung des globalen Wohlstands und der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit seit Jahren eine zentrale Rolle. Statistik Austria bringt ihre Expertise ein und war zuletzt federführend bei der Erarbeitung des „Statistischen Rahmens zur Messung der Nachhaltigkeit des Tourismus“ (SF-MST).

Das neue statistische Rahmenwerk wird der Statistikkommission der Vereinten Natio-

nen zur Annahme vorgelegt, um als dritter statistischer Standard für den Tourismus – nach den internationalen Empfehlungen für Tourismusstatistik und dem Tourismussatellitenkonto – für alle UN-Mitgliedstaaten zu gelten. „Der neue Rahmen schließt eine Datenlücke, indem er international vereinbarte Leitlinien für Nachhaltigkeitsdaten im Tourismus auf nationaler und regionaler Ebene bereitstellt. Das schafft Transparenz und ermöglicht evidenzbasierte Initiativen und Maßnahmen“, so Tobias Thomas von Statistik Austria.

Zunehmend mehr Aufgaben weltweit

Über die klassischen Aufgaben der Amtlichen Statistik hinaus übernehmen in vielen Ländern immer mehr nationale Statistikinstitute wesentliche Aufgaben in den internationalen und nationalen Datenökosystemen. Ziel ist es, Daten im fünften Jahrzehnt der digitalen Revolution noch besser zum Wohle der Menschheit zu nutzen. Auch dies ist Gegenstand der anstehenden Sitzung der Statistikkommission der Vereinten Nationen.

„In Zeiten von wachsender Unsicherheit und multiplen Krisen wächst der Bedarf an zuverlässigen Zahlen und Daten. Österreich sitzt auf einem riesigen Datenschatz, der nicht immer umfänglich für die evidenzbasierte Politikgestaltung zum Wohle der Gesellschaft genutzt wird. Statistik Austria verfügt über einzigartige Erfahrung und Expertise bei Erhebung, Verknüpfung und Auswertung von großen Datenmengen – selbstverständlich unter strikter Einhaltung des Datenschutzes. Der Einsatz von Daten zum Wohle der Menschen ist unsere Pflicht. Nicht nur die Datennutzung ist eine ethische Frage, sondern auch die Nicht-Nutzung von Daten, wenn dadurch weniger Wohlstand und Nachhaltigkeit erreicht wird“, so Statistik Austria-Generaldirektor Thomas weiter. Statistik Austria steht bereit, zentrale Funktionen bei der jetzt anstehenden Umsetzung des Data Governance Acts in Österreich zu übernehmen.

< www.statistik.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.